



Fantasie für Klavier, Chor und Orchester

"Schmeichelnd hold und lieblich klingen unsers Lebens Harmonien"

CHORSTIMMENAUSZUG

Ludwig van Beethoven, 1770 - 1827
op. 80

Allegretto, ma non troppo
(quasi Andante con moto)

398 Klavier und Instrumente

403

409

S Solo Schmei-chelnd hold, schmei-chelnd hold und lieb-lich klin-gen un-sers Le-bens Har-mo-

A Solo Schmei-chelnd hold, schmei-chelnd hold und lieb-lich klin-gen un-sers Le-bens Har-mo-

T Solo Schmei-chelnd hold,

B Solo Schmei-chelnd hold,

415

nien, und dem Schön-heit-sinn ent - schwin-gen Blu - men sich, die e - wig blüh'n. Fried' und

nien, und dem Schön-heit-sinn ent - schwin-gen Blu - men sich, die e - wig blüh'n. Fried' und

420

Freu - de glei - ten freund - lich wie der Wel - len Wech - sel - spiel; was sich dräng - te rauh und

Freu - de glei - ten freund - lich wie der Wel - len Wech - sel - spiel; was sich dräng - te rauh und

cresc. *rf*

cresc. *rf*

musicalion
click for more

425 **B**

feind - lich, ord - net sich zu Hoch - ge - fühl.

feind - lich, ord - net sich zu Hoch - ge - fühl.

Solo Wenn der Tö - ne Zau - ber wal - ten und des

Solo Wenn der Tö - ne Zau - ber wal - ten und des

430

Wor - tes Wei - he spricht, — muß sich Herr - li - ches ge - stal - ten, Nacht und Stür - me wer - den

Wor - tes Wei - he spr nd Stür - me wer - den

435

Licht, äuß' - re Ru - he, inn' - re Won - ne herr - schen für den Glück - li - chen.

Licht, äuß' - re Ru - he, inn' - re Won - ne herr - schen für den Glück - li - chen.

440 **C** Tutti *f*

Gro - ßes, Tutti *f*

Gro - ßes, Tutti *f*

cresc. *rf* Doch der Kün - ste Früh - lings - son - ne läßt aus bei - den Licht ent - stehn. Gro - ßes, Tutti *f*

cresc. *rf* Doch der Kün - ste Früh - lings - son - ne läßt aus bei - den Licht ent - stehn. Gro - ßes, Tutti *f*

445

das in's Herz ge - drun - gen, blüht dann neu und schön em - por, — hat ein Geist sich auf - ge -

450

schwun-gen, hallt ihm stets ein Geis - ter - chor. Nehmt denn hin, ihr schö-nen See-len, froh die

455

Ga - ben schö-ner Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft ver - mäh - len, lohnt dem Men-schen Göt - ter -

460 **D**

gunst. Nehmt hin, nehmt hin, ihr schö - nen See-len, nehmt hin,

469 **E**

Solo

nehmt hin die Ga - ben schö - ner Kunst. Nehmt denn

nehmt hin die Ga - ben schö - ner Kunst.

8 nehmt hin die Ga - ben schö - ner Kunst. Nehmt denn hin, ihr schö - nen

nehmt hin die Ga - ben schö - ner Kunst.

476

hin, ihr schö - nen See - len, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner, schö - ner

Solo

Nehmt die Ga - ben schö - ner, schö - ner

8 See - len, nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, nehmt die Ga - ben schö - ner, schö - ner

Solo

hö - ner, schö - ner

482 **F** Tutti *p cresc.*

Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die

Tutti *p cresc.*

Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die

Tutti *p cresc.*

8 Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die

Tutti *p cresc.*

Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die

488 **G** **Presto** *f*

Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

f

Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

f

8 Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

f

Ga - ben schö - ner Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

494

Kunst. Nehmt denn hin, ihr schö-nen See-len, froh die

Kunst. Nehmt denn hin, ihr schö-nen See-len, froh die

Kunst. Nehmt denn hin, ihr schö-nen See-len, froh die

Kunst. Nehmt denn hin, ihr schö-nen See-len, froh die

501

Ga-ben schö-ner Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und

Ga-ben schö-ner Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und

Ga-ben schö-ner Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und

Ga-ben schö-ner Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und

508

Kraft, und Kraft ver-mäh

Kraft, und Kraft ver-mäh

Kraft, und Kraft ver-mäh

Kraft, und Kraft ver-mäh

517

—len, lohnt dem Men-schen Göt-ter-gunst, lohnt dem Men-schen Göt-ter-

—len, lohnt dem Men-schen Göt-ter-gunst, lohnt dem Men-schen Göt-ter-

—len, lohnt dem Men-schen Göt-ter-gunst, lohnt dem Men-schen Göt-ter-

—len, lohnt dem Men-schen Göt-ter-gunst, lohnt dem Men-schen Göt-ter-

526 **K** Solo *p*

gunst, _____ Göt _____ - ter - gunst. Nehmt denn hin, ihr

gunst, _____ Göt _____ - ter - gunst.

gunst, lohnt ihm Göt _____ - ter - gunst. Nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len,

gunst, lohnt ihm Göt _____ - ter - gunst.

535 Solo *p*

schö - nen See - len, nehmt die Ga _____ - ben, die Ga _____ - ben, die Ga _____ - ben

Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben

nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len Nehmt die Ga _____ - ben, die Ga _____ - ben

Ga - ben

544

schö - ner Kunst. Nehmt die Ga _____ - ben, die Ga _____ - ben schö - ner

Tutti *cresc.*

schö - ner Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

Tutti *cresc.*

schö - ner Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

Tutti *cresc.*

schö - ner Kunst. Nehmt die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner

554 *f*

Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft ver - mäh-len, lohnt dem Men-schen Göt-ter -

f Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft ver - mäh-len, lohnt dem Men-schen Göt-ter -

f Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft ver - mäh-len, lohnt dem Men-schen Göt-ter -

f Kunst. Wenn sich Lieb' und Kraft ver - mäh-len, lohnt dem Men-schen Göt-ter -

562

gunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und Kraft, und Kraft. *più f*

gunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und Kraft, und Kraft. *più f*

8 gunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und Kraft, und Kraft. *più f*

gunst. Wenn sich Lieb' und Kraft, und Kraft, und Kraft.

571

ver - mäh - len, lohnt dem *ff*

ver - mäh - len, lohnt dem *ff*

8 ver - mäh - len, lohnt dem *ff*

lohnt dem

580

Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen

Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen

8 Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen

Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter - gunst, lohnt dem Men - schen

589

Göt - ter - gunst, Göt - ter-, Göt - ter - gunst. *ff* 16

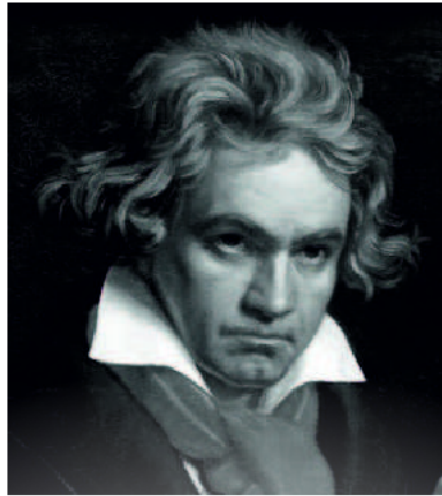
Göt - ter - gunst, Göt - ter-, Göt - ter - gunst. *ff* 16

8 Göt - ter - gunst, Göt - ter-, Göt - ter - gunst. *ff* 16

Göt - ter - Gunst, Göt - ter-, Göt - ter - gunst. *ff* 16

Ludwig van Beethoven

getauft 17. Dezember 1770 in Bonn, wahrscheinlich dort auch am Vortag geboren
† 26. März 1827 in Wien



Weltbekannter Komponist und als solcher Vollender der Wiener Klassik. Den ersten Musikunterricht erhielt er von seinem Vater, der als Tenor im kurfürstlichen Orchester in Bonn angestellt war. Mit 11 Jahren wurde er Schüler des Hoforganisten Christian Gottlob Neefe im Klavierspiel und in der Komposition und 1783 Mitglied des Orchesters. Auf Empfehlung erhielt er bereits im Alter von 15 Jahren eine feste Anstellung in der Kapelle. 1787 reiste er nach Paris, schon nach zwei Wochen nach Bonn zurück. Er erweiterte seine Allgemeinbildung an der Universität. Nach dem Tod seines Vaters kam er nach Wien, um dort zunächst Schüler von Joseph Haydn und anderen Komponisten zu werden. 1796 reiste er nach Prag, Dresden und Berlin und spielte vor König Friedrich Wilhelm II. Er blieb danach als berühmter (und gefürchteter) Musiker in Wien bei festem Jahresgehalt. Ein schweres Gehörleiden, das sich schon kurz vor 1800 bemerkbar machte, führte 1819 zu völliger Taubheit, was ihn aber nicht daran hinderte, weitere große Werke zu komponieren.



Zu Beethovens weniger bekannten Werken zählt seine Fantasie für Klavier, Chor und Orchester, die sich durch eine eigenwillige, unkonventionelle Formgebung und Besetzung auszeichnet und als Vorstufe zu seiner berühmten letzten (Neunten) Sinfonie gelten kann. Der Text der Schlußteile mit Soli und Chor stammt nach einer Aussage von Beethovens Schüler Carl Czerny vom Dichter Christoph Kuffner.

Schmeichelnd hold und lieblich klingen
unsers Lebens Harmonien,
und dem Schönheitssinn entswingen
Blumen sich, die ewig blüh'n.
Fried und Freude gleiten freundlich
wie der Wellen Wechselspiel;
was sich drängte rauh und feindlich,
ordnet sich zu Hochgefühl.

Wenn der Töne Zauber walten
und des Wortes Weihe spricht,
muss sich Herrliches gestalten,
Nacht und Stürme werden Licht,

äuß're Ruhe, inn're Wonne,
herrschen für den Glücklichen.
Doch der Künste Frühlingssonne
läßt aus beiden Licht entsteh'n.

Großes, das ins Herz gedrungen,
blüht dann neu und schön empor,
hat ein Geist sich aufgeschwungen,
hallt ihm stets ein Geisterchor.
Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen,
froh die Gaben schöner Kunst.
Wenn sich Lieb' und Kraft vermählen,
lohnt dem Menschen Göttergunst.

Type: Sheet music

Title: [Schmeichelnd hold und lieblich \(Choral Part\)](#)

Composer: [Ludwig van Beethoven](#)

Period: Classical

Theme: .miscellaneous

Series: Songs (secular)

Difficulty: Mittel

Arrangement group: Mixed choir a cappella

Arrangement: Choir>SATB

Orchestration: Voice choir>alto voices = A(1),Voice choir>bass voices = B(1),Voice choir>soprano voices = S(1),Voice choir>tenor voices = T(1)

Vocal score (finale of the fantasia for piano, choir and orchestra). Words: Christoph Kuffner